

## **Bericht des Gemeinderates vom 26. September 2025**

### **Öffentliche Sitzung**

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) eröffnet die Sitzung des Gemeinderates und begrüßt die Anwesenden zur ersten Gemeinderatssitzung nach der Sommerpause. Anlässlich des heutigen ersten Tages der luxemburgischen Sprache hat sie eine ganz besondere Aufmerksamkeit für die Gemeinderatsmitglieder vorbereiten lassen: einen sogenannten „Lëtzi“, eine Spezialität, die ausschließlich in Grevenmacher und in Niederanven für diesen besonderen Tag hergestellt wird. Im Anschluss stellt sie zudem die neue Gemeindemitarbeiterin, Frau Nathalie GREGOIRE, vor die seit dem 01. August als PR-Beauftragte der Gemeinde tätig ist.

#### **1. Vorstellung des Gewerbekatasters (Nationales Observatorium für KMU)**

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) stellt Herrn Philipp HENGER (Nationales Observatorium für KMU) und Herrn Joe GUERKINGER vor und begrüßt ebenfalls Frau Samantha SEIL, Präsidentin der „Maacher Geschäftsleit“. Die beiden Herren sind heute anwesend, um das Gewerbekataster zu präsentieren. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) betont, dass es sich dabei um ein Instrument handelt, das den Geschäftsleuten aus Grevenmacher eine wertvolle Unterstützung bieten kann.

Das Gewerbekataster wird anschließend von den beiden Herren vorgestellt, mit ausführlicher Erläuterung der Hintergründe sowie der Zielsetzung des Projekts. Der Gemeinderat nimmt die Präsentation zustimmend zur Kenntnis und zeigt sich von den vorgestellten Inhalten überzeugt.

#### **2. Urkunden und Verträge:**

- a) Genehmigung eines Vertrags über die Bereitstellung und Nutzung eines Grundstücks.

Der Vertrag über die Bereitstellung und Nutzung eines Grundstücks, abgeschlossen am 20. August 2025 zwischen der Stadt Grevenmacher und der Firma PENINSULA IMMO S.A., betrifft die Bereitstellung eines Grundstücks im Ortsteil „Kuerzaacht“ mit einer Fläche von ca. 115 m<sup>2</sup>, gelegen auf einem Teil der Parzelle mit der Kataster-Nr. 2480/7129, Sektion A von Grevenmacher. Das Grundstück wird für die Dauer der Arbeiten zur Umsetzung des Erschließungsplans (PAP) Camping zur Verfügung gestellt.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) erkundigt sich, ob beim Projekt Peninsula die vorgeschlagenen Änderungen zur Verbesserung der Sichtverhältnisse an der Straßenecke, die zur Freibad-Zufahrt führt, übernommen wurden.

Frau Stéphanie RODRIGUES vom Stadtplanungsdienst antwortet, dass dieser Bereich inzwischen vollständig freigeräumt sei. Die große Briefkastenanlage sowie die Fahrradabstellanlage wurden vor das Gebäude an der „route du Vin“ versetzt, sodass nun nichts mehr die Sicht behindert.

Einstimmig angenommen.

- b) Genehmigung eines Mietvertrags betreffend einen freien Stellplatz im Parkhaus „Centre“.  
Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) merkt in diesem Zusammenhang an, dass die Tiefgarage im „Centre“ stetig an Attraktivität gewinnt.

Einstimmig angenommen.

- c) Genehmigung eines Kaufvertrags betreffend ein Grundstück gelegen im Ortsteil „Op Flohr“.

Der Kaufvertrag betrifft den Verkauf eines Grundstücks mit einer Fläche von 9,40 Ar, gelegen im Ortsteil „Op Flohr“, eingetragen im Kataster, Gemeinde Grevenmacher, Sektion A, Parzellenummer 2928/8763. Der Verkaufspreis wurde auf 141.000 € festgelegt und erfolgt im öffentlichen Interesse, insbesondere im Hinblick auf Ausgleichsmaßnahmen und/oder für den Bau einer öffentlichen Einrichtung.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Grundstücke, die für die Gemeinde von Nutzen sind, bei Verfügbarkeit auch angekauft werden sollten.

Einstimmig angenommen.

### **3. Finanzbeihilfe:**

- a) Chorale municipale Grevenmacher a.s.b.l.: Anpassung des Zuschusses Chorleiterin.

Der Schöffenrat schlägt eine Anpassung des jährlichen Zuschusses vor, infolge der Anstellung einer neuen Chorleiterin.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erklärt, dass Herr Martin ELMQUIST nicht mehr als Dirigent tätig ist. Die neue Dirigentin erhält ein Honorar, das um 150 € höher liegt als das ihres Vorgängers. Der Chor hatte ursprünglich beantragt, dass während einer Übergangsphase von drei Monaten beide Dirigierende bezahlt werden. Die Gemeinde ist diesem Wunsch jedoch nicht nachgekommen.

Rat Claude WAGNER (DP) erkundigt sich in diesem Zusammenhang nach dem Stand der Dinge bezüglich der diplomierten Trainer in den Sportvereinen. Es sei in der Vergangenheit angekündigt worden, dass diese eine höhere finanzielle Unterstützung erhalten sollen.

Herr Ralph WAGNER aus der Finanzabteilung bestätigt, dass dieses Verfahren läuft und dass die betroffenen Vereine entsprechend subventioniert werden.

Einstimmig angenommen.

### **4. Gemeindeverordnungen:**

- a) Punktuelle Anpassung der Abfallregelung.

Es wurden punktuelle Änderungen hinsichtlich der Uhrzeit der Müllabfuhr sowie der Sperrmüllabholung vorgenommen.

Am Abholtag müssen die Müllbehälter jetzt spätestens um 6 Uhr morgens anstelle von 7 Uhr morgens gut sichtbar und zugänglich am Gehwegrand bereitgestellt werden.

Bezüglich des Sperrmülls gilt, dass der Eigentümer zum Zeitpunkt der Abholung anwesend sein muss. Ist der Eigentümer nicht anwesend, wird der Sperrmüll nicht mitgenommen. Die Anwesenheit kann jedoch auch an eine andere Person delegiert werden.

Rat Claude WAGNER (DP) erkundigt sich, wie häufig solche Fälle vorkommen.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) antwortet, dass dies nicht sehr oft der Fall sei. Es habe jedoch zum Beispiel einen Fall gegeben, bei dem Sperrmüll abgeholt werden sollte, unter dem sich ein Sofa befand, das nicht dem Eigentümer gehörte. Da das Abholen von Sperrmüll jedoch mit Kosten verbunden ist, wurde die Regelung dementsprechend geändert.

Einstimmig angenommen.

b) Punktuelle Anpassung der allgemeinen Polizeiverordnung.

Die Anpassung betrifft ausschließlich den Punkt bezüglich der Terrassen von Restaurants und Bistros. Diese sollen ganzjährig geöffnet bleiben. In Luxemburg Stadt sind die Terrassen ebenfalls das ganze Jahr über geöffnet. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) betont, dass die Lautstärke auf den Terrassen selbstverständlich so geregelt sein muss, dass es zu keinen Beschwerden kommt. Die Nachtruhe bleibt jedoch weiterhin auf 22:00 Uhr festgesetzt.

Rat Claude WAGNER (DP) äußert sich anschließend zum Punkt „les éléments doivent être rentrés pour 1.00 heures“ und merkt an, dass dies in der Praxis kaum jemand befolge. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) stellt klar, dass diese Formulierung lediglich bedeuten soll, dass die betreffenden Gegenstände (z. B. Mobiliar) bis zu diesem Zeitpunkt zur Seite geräumt sein müssen.

Einstimmig angenommen.

c) Bestätigung temporärer Verkehrsverordnungen.

Einstimmig angenommen.

d) Zusatzklausel zur Verkehrsordnung.

Einstimmig angenommen.

## **5. Grabkonzessionen.**

Fünf Grabkonzessionen werden einstimmig angenommen.

## **6. Haushaltsänderungen.**

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) erläutert die vorgesehenen Haushaltsänderungen.

Rätin Claire SERTZNIG (DP) erkundigt sich nach den Hintergründen der vorgesehenen Budgeterhöhung für die Reparatur und Instandhaltung der Parkuhren, insbesondere nach den Ursachen, die dieser Erhöhung zugrunde liegen.

Herr Ralph WAGNER aus der Finanzabteilung erklärt, dass dies von Jahr zu Jahr unterschiedlich sei und man im Voraus nie genau wissen könne, welche Maßnahmen erforderlich würden. In diesem Fall gehe es hauptsächlich um die Parkscheinautomaten.

Rat Claude WAGNER (DP) äußert seine Enttäuschung darüber, dass bei der Fassadenneugestaltung des „Kulturhuefs“ kein Unternehmen aus Grevenmacher berücksichtigt wurde, sondern eine auswärtige Firma mit dem Auftrag betraut wurde.

Frau Stéphanie RODRIGUES vom Stadtplanungsdienst erklärt, dass die von der Grevenmacher Firma eingereichten Kostenvoranschläge deutlich höher gewesen seien.

Gemeinderätin Carine SAUER (CSV) erkundigt sich anschließend nach dem Standort des Lehmofens, für dessen Finanzierung ebenfalls zusätzliche Mittel genehmigt werden sollen. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) antwortet, dass sich dieser in der Grundschule befinde. In diesem Zusammenhang beauftragt sie Herrn Marc HOFFMANN vom technischen

Dienst, Herrn Jacques CLEMENS, ebenfalls vom technischen Dienst, mitzuteilen, dass er dafür sorgen soll, dass ein gemeinsames Foto mit der „Kleederstuf“ und der Schule gemacht werden soll.

Die vorgestellten Haushaltsänderungen werden einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

## **7. Personalangelegenheiten.**

- a) Streichung einer Stelle eines Gemeindebeamten der Besoldungskategorie A, Besoldungsgruppe A2, Verwaltungsuntergruppe („Citymanager“) mit Wirkung zum 1. Oktober 2025.

Einstimmig angenommen.

- b) Streichung einer Stelle eines Gemeindebeamten der Besoldungskategorie C, Besoldungsgruppe C1, Verwaltungsuntergruppe, für die Bedürfnisse der Personalabteilung.

Einstimmig angenommen.

- c) Schaffung einer Stelle eines Gemeindebeamten / einer Gemeindebeamtin der Besoldungskategorie B, Besoldungsgruppe B1, Verwaltungsuntergruppe, für die Bedürfnisse des Kulturzentrums „Machera“.

Rätin Claire SERTZNIG (DP) erklärt, dass sich die demokratische Partei bei dieser Abstimmung erneut enthalten wird, mit derselben Begründung wie bereits bei der letzten Schaffung einer Stelle im Kulturzentrum. Sie weist darauf hin, dass bislang weiterhin weder eine klare Strategie noch ein konkretes Konzept für das Kulturzentrum vorgestellt wurden.

Rätin Tess BURTON (LSAP) erklärt, dass die LSAP der Schaffung des Postens zustimmen wird, da Personal erforderlich ist, um den Betrieb des Kulturzentrums aufzunehmen. Sie weist jedoch darauf hin, dass dies an der kritischen Haltung hinsichtlich des Kulturzentrums nichts ändert. Die LSAP kritisiert weiterhin, dass ihr nach wie vor keine Zahlen vorgelegt wurden und immer noch keine Analyse darüber durchgeführt wurde, ob sich die Gemeinde das gesamte Projekt Machera mit den daraus entstehenden Folgekosten überhaupt leisten kann.

Der Posten wird mit 8 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen vom Gemeinderat angenommen.

## **8. Informationen des Schöffenrates zu laufenden Projekten.**

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) teilt mit, dass die Gemeinde am 15. September 2025 die vorläufige Genehmigung erhalten hat, im Bereich der Grundschule und darüber hinaus eine Tempo-30-Zone einzurichten. Derzeit wird geprüft, wie in dieser Angelegenheit weiter vorgegangen werden kann. Sie weist zudem darauf hin, dass sie diese Information unverzüglich weitergeleitet habe.

Rat Metty SCHOLTES (LSAP) erkundigt sich, ob zu Beginn nicht kommuniziert worden sei, dass die Tempo-30-Zone bereits in der Luxemburger Straße beginnen sollte. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) antwortet, dass sie dies prüfen werde.

Sie führt weiter aus, dass die Gemeinde in der vergangenen Woche die Gelegenheit hatte, ein Haus in der „rue de l'École“ zu erwerben, das direkt an die Maison relais angrenzt – und das zu einem annehmbaren Preis. Die Gemeinde habe zugegriffen.

Frau Stéphanie RODRIGUES vom Stadtplanungsdienst erläutert, welche Nutzungsmöglichkeiten das Grundstück bietet und erklärt, dass dieses Grundstück die Gemeinde beispielsweise im Hinblick auf den Schulausbau unterstützen könne. So könne unter anderem ein direkter Fußgängerzugang zur Schule geschaffen werden. Ein Teil des Gartens könnte zudem baulich genutzt werden, bei einer Gesamtfläche von 5 Ar. Der Kaufpreis des Hauses lag bei 850.000 €.

In Bezug auf den Marktplatz informiert Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV), dass der Schöffenrat in absehbarer Zeit ein Treffen mit Herrn Christophe PIRENNE, Betreiber des Proxy-Delhaize, vorgesehen hat. Dieses Geschäft darf bei der Planung des neuen Marktplatzes in keinem Fall unberücksichtigt bleiben.

Sie teilt darüber hinaus mit, dass sie für sämtliche Mitglieder des Gemeinderates den vom STATEC veröffentlichten Jahresbericht „Le Luxembourg en chiffres“ bestellt habe, um diesen nach Erhalt den Ratsmitgliedern zur Verfügung zu stellen.

Sie führt weiter aus, dass zahlreiche Reklamationen eingegangen seien, die sich auf das Parkverhalten der Busse beziehen. Ihr wurde von höherer Stelle mitgeteilt, dass sämtliche Fahrerinnen und Fahrer eine sogenannte „Roadmap“ in ihren Bussen haben, auf der klar vermerkt ist, wo das Parken erlaubt ist und wo nicht. Dennoch würden sich die Fahrer nicht an diese Vorgaben halten. Der Gemeinde werde in diesem Zusammenhang vorgeworfen, sie unternehme nichts – dies entspreche jedoch nicht der Wahrheit.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) gibt anschließend Details zum Besuch des neuen Großherzogs am 4. Oktober 2025 bekannt. Zunächst spricht sie Frau Carole CLEMENS aus dem Gemeindesekretariat ihren ausdrücklichen Dank für die geleistete Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Besuchs aus.

Dann führt sie weiter aus, dass mehrere Sportvereine der Gemeinde Grevenmacher in die verschiedenen Ateliers eingebunden sind.

Die Mitglieder des Gemeinderates werden gebeten sich an die Kleiderordnung zu halten.

Die Gemeinde stellt den mehr als 100 Kindern, die bei der Veranstaltung mitmachen, einen Essens- und einen Getränkegutschein zur Verfügung.

Das Veranstaltungsgelände „Op Flohr“ ist für den Verkehr gesperrt, und es bestehen keine Parkmöglichkeiten vor Ort. Ab 11:00 Uhr wird daher ein Shuttleservice eingerichtet.

Der Fußballverein übernimmt den Ausschank („Buvette Op Flohr“), der bis 15:00 Uhr geöffnet sein wird.

Der Gemeinderat ist bei der Veranstaltung anwesend, wird jedoch nicht offiziell vorgestellt.

Der neue Großherzog wird von Anne KREMER, Jill WAGNER und Monique HERMES (CSV) empfangen.

Der Großherzog wird nicht musikalisch begrüßt, da die Hymne („Wilhelmus“) ausschließlich bei offiziellen Zeremonien gespielt wird.

Rätin Carine SAUER (CSV) erkundigt sich, ob der neue Großherzog tatsächlich nur etwa eine Stunde in Grevenmacher verbringen wird.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) antwortet, dass die Visite lediglich 40 Minuten dauern wird.

Rätin Tess BURTON (LSAP) erkundigt sich, ob die Veranstaltung für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sein wird.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) stellt klar, dass die Veranstaltung der Öffentlichkeit zugänglich sein wird. Zu diesem Zweck wurde der Shuttleservice organisiert.

Rat Claude WAGNER (DP), der über den Fußballverein in die Organisation des Besuchs eingebunden ist, äußert sich kritisch zu den vorgesehenen Planungen. Er weist darauf hin, dass das geplante Programm und der vorgesehene Ablauf im Vergleich zu anderen Gemeinden eher bescheiden wirken. Auf der anlässlich zum Thronwechsel erstellten Internetseite würde der Beitrag von Grevenmacher bei weitem am schwächsten ausfallen. Er betont zudem, dass eine frühzeitigere Information der Bevölkerung wünschenswert gewesen wäre.

Schöffin Liane FELTEN (CSV) weist darauf hin, dass die Organisation einer angemessenen Veranstaltung unter den gegebenen Umständen keineswegs selbstverständlich gewesen sei. Sie betont, dass die Planungsarbeiten mit beträchtlichen Herausforderungen verbunden waren.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) übergibt das Wort anschließend an den Schöffen Marc KRIER (déi gréng), der Informationen und Anmerkungen zum Freibad vorzutragen hat.

Rückblickend auf die Badesaison 2025 war diese trotz des wechselhaften Wetters eine sehr erfolgreiche Saison. Insgesamt wurden im Zeitraum vom 1. Mai 2025 bis zum 12. September 2025 52.027 Badegäste gezählt. Zum Vergleich: Im Vorjahr, vom 1. Mai 2024 bis zum 6. September 2024, wurden 42.678 Badegäste registriert. Darüber hinaus konnten insgesamt vier Schwimmkurse durchgeführt werden. Schöffe Marc KRIER (déi gréng) merkt an, dass sich insbesondere die 10er- und 20er-Karten in diesem Jahr sehr gut verkauft haben und viele Besucher ins Freibad locken konnten.

Der Wasserverbrauch habe sich im Gegensatz zum Vorjahr 2024 etwas erhöht, da das Freibad in diesem Jahr wieder zu den regulären Öffnungszeiten geöffnet war. Die Einspeisung der Fernwärme durch Solarthermie der Kläranlage sei dieses Jahr ohne Probleme gelaufen.

Laut dokumentierten Unfallberichten, habe es in diesem Jahr 3 Unfälle im Freibad gegeben bei denen jeweils ein Notruf abgesetzt worden sei.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) stellt zwei Fragen in Zusammenhang mit dem Freibad. Zum einen gab es dieses Jahr zahlreiche Unstimmigkeiten bezüglich der Kleiderordnung im Schwimmbad. Er regt an, dass dieses Thema idealerweise vor Beginn der nächsten Saison im Gemeinderat gemeinsam besprochen wird, um für die gesamte Saison einheitliche Regelungen festzulegen. Er weist zudem darauf hin, dass sich die Problematik bezüglich der Kleiderordnung nicht nur in der Stadt Grevenmacher, sondern auch entlang der Grenze in ähnlicher Weise gezeigt habe.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) antwortet, dass der Schöffenrat in absehbarer Zeit eine gemeinsame Sitzung mit der Gemeinde Remich plant, um zu prüfen, wie in beiden Gemeinden dieselben Regeln für die jeweiligen Freibäder angewendet werden können.

Zum anderen erkundigt sich Rat Patrick FRIEDEN (DP), wie es sein könne, dass das Freibad in diesem Jahr teurer geworden sei, da es angeblich längere Öffnungszeiten gehabt habe. Er weist darauf hin, dass die Öffnungszeiten hinsichtlich der Monate identisch mit denen des Vorjahres seien und bittet um Klärung.

Schöffe Marc KRIER (déi gréng) erklärt dazu, dass sich die Kostensteigerung auf die veränderten Öffnungszeiten beziehe. Im Vorjahr war das Freibad morgens noch geschlossen.

## **9. Fragen an den Schöffenrat.**

Rat Metty SCHOLTES (LSAP):

- Er berichtet, dass er kürzlich an einer Versammlung im Kulturzentrum Machera teilgenommen habe, welche im Saal „Paradäis“ stattgefunden habe. Dort sei mitgeteilt worden, dass es sich um die letzte Veranstaltung in diesem Saal gehandelt habe, da dieser künftig als Büroraum genutzt werde. Er erkundigt sich, ob es zutrifft, dass der Saal den Vereinen für die Abhaltung von Versammlungen nicht mehr zur Verfügung steht. Er weist auch darauf hin, dass der betreffende Saal einst ebenfalls für die Durchführung von Hochzeitsfeiern vorgesehen war. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) teilt mit, dass man tatsächlich am Überlegen sei, da es sich um den einzigen Raum handelt, der ohne Beeinträchtigung eines Vereins als Büro umgestaltet werden könne. Rat Metty SCHOLTES (LSAP) bedauert diese Überlegung.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) merkt an, dass der frühere Citymanager bereits über ein Büro verfügt habe. Bürgermeisterin Monique Hermes (CSV) entgegnet, dass dieses Büro flächenmäßig nicht ausreichend sei.

Rätin Tess BURTON (LSAP):

- Sie teilt mit, dass sie das vorgesehene Treffen mit dem Betreiber des Proxy-Delhaize zur Neugestaltung des Marktplatzes begrüßt. Sie äußert jedoch Kritik daran, dass der Bericht der Verkehrs- und Mobilitätskommission, der bereits in der letzten Gemeinderatssitzung thematisiert wurde, ihrer Partei bislang immer noch nicht übermittelt wurde. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) antwortet, dass dieser Bericht in Kürze übermittelt werde.

Rätin Claire SERTZNIG (DP):

- Sie stellt die Frage, wie sich die Gemeinde zur Allianz der Gemeinden gegen die Atomenergie positioniert. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) antwortet, dass darüber bislang noch nicht gesprochen wurde, man es aber in Kürze tun werde.
- Rätin Claire SERTZNIG (DP) äußert sich ebenfalls zum Thema Outdoor-Fitnessanlage beim Freibad. Sie ist der Ansicht, dass die Geräte nicht besonders stark genutzt werden, und stellt die Frage, ob man diese nicht anderweitig verwenden könnte. Beispielsweise könne man ein Gerät beim Altersheim oder entlang der Moselpromenade aufstellen. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) antwortet, dass man darüber sprechen könne und dass die Kommission für soziale Fragen und das Dritte Alter gegebenenfalls in die Überlegungen miteinbezogen werden könnte.

Rat Claude WAGNER (DP) ergänzt in diesem Zusammenhang, dass sich der Platz auch gut für Camper eignen würde. Die Bürgermeisterin antwortet, dass man dies in Betracht ziehen könne, jedoch zunächst geprüft werden müsse, welche Anschlüsse vorhanden sind und was überhaupt möglich sei.

Rat Rui PEREIRA FERRAZ (CSV) schlägt vor, die Geräte der Outdoor-Fitnessanlage eventuell in der Maison relais aufzubauen. Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) antwortet, dass dies nicht möglich ist, da die Geräte für erwachsene Personen vorgesehen sind.

Rätin Carine SAUER (CSV):

- Sie betont, dass der „Grueweréck“ nach der Umgestaltung zu einem wirklich schönen Boulevard geworden ist, und bedankt sich dafür. Im Rahmen der starken Regenfälle, die es in letzter Zeit gegeben hat, möchte sie wissen, wie es mit den Schachtabdeckungen aussieht und ob diese regelmäßig und vollständig kontrolliert werden. Herr Marc HOFFMANN vom technischen Dienst antwortet, dass diese Kontrollen zweimal im Jahr durchgeführt werden.

Rat Patrick FRIEDEN (DP):

- Er nimmt Bezug auf einen Facebook-Beitrag der CSV, in dem ausgeführt wird, dass es dem Einsatz dieser Partei zu verdanken sei, dass eine Zone 30 rund um die Schulgebäude in Grevenmacher eingeführt werde. Im Begleittext zum Facebook-Post heißt es: *„Tempo 30 bei der Primärschule wird endlich Realität! Der Einsatz der CSV Grevenmacher hat sich gelohnt!“*

Im dazugehörigen Video erklärt Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV), dass die CSV Grevenmacher sich seit Jahren für eine Verkehrsberuhigung im Bereich der Schule einsetze und nun die grundsätzliche Zustimmung der Verkehrsministerin sowie der zuständigen Arbeitsgruppe zur Einrichtung einer Zone 30 erhalten habe.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) merkt an, dass ihn diese Aussage überrascht habe, da diese Darstellung seiner Einschätzung nach nicht die gesamte Entwicklung widerspiegle. Die Diskussion über eine 30er Zone im Schulbereich habe bereits im Jahr 2016 begonnen und sei mehrfach im Gemeinderat aufgegriffen worden. Er erinnert daran, dass am 4. Februar

2016 erstmals im Gemeinderat nachgefragt wurde, ob ein entsprechendes Verfahren im Gange sei. Damals sei mitgeteilt worden, dass noch Gespräche geführt werden müssten und verschiedene technische Anpassungen erforderlich seien. Die Einbeziehung der „rue du Centenaire“ sei seinerzeit abgelehnt worden, da diese Straße durch Ampelanlagen ausreichend geregelt sei.

Am 13. Januar 2023, also fast sieben Jahre später, habe er erneut auf die gefährliche Kreuzung „rue de Wecker“ / „rue des Tanneurs“ hingewiesen. Herr Yves CHRISTEN vom technischen Dienst habe damals erklärt, die Gemeinde habe bereits vor sechs Monaten einen Antrag für eine Zone 30 rund um die Schule gestellt, eine Antwort liege jedoch noch nicht vor. Rat Patrick FRIEDEN (DP) habe damals vorgeschlagen, die Zone 30 bis zum Altersheim auszudehnen. Rätin Martine COGNIOUL-LOOS (CSV) habe gefragt, ob die „rue du Centenaire“ nicht ebenfalls mit einbezogen werden sollte, und Schöffe Mark KRIER (déi gréng) habe sich für eine Zone 30 bis zur „rue de Luxembourg“ ausgesprochen.

Am 1. März 2024 habe Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) bestätigt, dass eine Tempo-30-Zone bei der Grundschule vorgesehen sei und ein neuer Antrag eingereicht werde.

Im Rahmen der Gemeinderatssitzung vom 19. April 2024 habe Herr Yves CHRISTEN vom technischen Dienst erläutert, dass die ursprünglich erteilte Genehmigung (von der „rue des Tanneurs“ bis zur „rue Frantz Seimetz“) zunächst bestätigt, anschließend jedoch wieder zurückgezogen worden sei. Anschließend habe die Gemeinde die Information erhalten, dass eine Zone 30 nur noch zwischen der „rue Ste-Catherine“ und der „rue Frantz Seimetz“ möglich sei.

Aufgrund neuer staatlicher Richtlinien habe die Gemeinde daraufhin eine überarbeitete Antragstellung vorgenommen, die den Abschnitt von der Kreuzung „rue de Luxembourg“ bis zur Kreuzung „rue de Trèves“ / Busbahnhof umfasse. In derselben Sitzung habe die Bürgermeisterin eine Arbeitssitzung vorgeschlagen, nachdem Rat Metty SCHOLTES (LSAP) angeregt habe, die Zone 30 bis zum Kreisverkehr *Kulturhuf* auszudehnen.

Am 17. September habe Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) die Mitglieder des Gemeinderates über den WhatsApp-Chat darüber informiert, dass für die N1 im Bereich der Schule ein „accord de principe“ für die Einrichtung einer Zone 30 vorliege. Zugleich habe sie darauf hingewiesen, dass das Verfahren noch nicht abgeschlossen sei.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) hält fest, dass die Idee und die Forderung nach einer Zone 30 rund um die Schule somit nicht ausschließlich auf den Einsatz der CSV zurückzuführen seien, sondern bereits 2016 auf Initiative der DP in den Gemeinderat eingebracht und seither mehrfach thematisiert worden seien. Die Entwicklung dieses Projekts sei daher komplexer, als es in dem Facebook-Beitrag dargestellt werde.

In diesem Zusammenhang stellt Rat Patrick FRIEDEN (DP) folgende Fragen an den Schöffenrat:

- Sollte die Diskussion über die Einführung einer 30er-Zone nicht zunächst im Gemeinderat geführt werden, bevor entsprechende Informationen an die Öffentlichkeit gelangen? Er erinnert an einen Facebook-Beitrag vom März 2023, in dem bereits Skizzen einer damals vorgesehenen, später jedoch zurückgezogenen Variante einer Tempo-30-Zone veröffentlicht wurden.
- Welche Straßen sind letztlich in die Zone 30 rund um die Grundschule mit einbezogen worden?
- Die Bürgermeisterin habe unter dem Punkt „Informationen des Schöffenrates zu laufenden Projekten“ angegeben, dass die Zone 30 von der „Kuschegässel“ bis zur Weckerstraße verlaufe. Dies entspreche in etwa der Variante 2, die 2023 vom Ministerium bestätigt worden sei. Warum sei die Variante von der Kreuzung „rue de

- Luxembourg“ bis zur Kreuzung „rue de Trèves“ / Busbahnhof, welche den neuen staatlichen Richtlinien entsprechen und im April 2024 vorgestellt wurde, nicht weiterverfolgt worden?
- Ist eine Arbeitssitzung zu diesem Thema vorgesehen oder wurde davon abgesehen?
  - Aus welchem Grund wurde die erste Genehmigung (Bereich „rue des Tanneurs“, Haus Nr. 5 bis „rue Frantz Seimetz“), die auch in einem Facebook-Beitrag angekündigt worden war, wieder zurückgezogen?
  - Wann ist realistisch mit der Umsetzung der Zone 30 zu rechnen und wie gestaltet sich das weitere Verfahren?
  - Liegt eine Gesamtübersicht über alle Straßen der Gemeinde vor, die gemäß den neuen staatlichen Richtlinien für eine Zone 30 infrage kommen? Rat Patrick FRIEDEN (DP) erinnert daran, dass im Budget 2024 hierfür ein entsprechender Posten vorgesehen wurde.
  - Im Facebook-Beitrag der CSV werde die Umsetzung der Zone 30 ausschließlich als Erfolg dieser Partei dargestellt. Sollte dies nicht vielmehr als Ergebnis des gemeinsamen Engagements der gesamten Gemeinde betrachtet werden?
  - Wie positioniert sich der Koalitionspartner „déi gréng“, insbesondere Schöffe Marc KRIER (déi gréng), zu dieser Form der öffentlichen Kommunikation? Wurde diese im Vorfeld intern abgestimmt?
  - Seit 2016 sei festgehalten worden, dass die „rue du Centenaire“ durch Ampelanlagen ausreichend geregelt sei und daher nicht in eine Zone 30 einbezogen werden müsse. Wie kam es zu der seither erfolgten Änderung dieser Position?

Abschließend stellt Rat Patrick FRIEDEN (DP) klar, dass seine Ausführungen nicht als Angriff zu verstehen sind und dass die demokratische Partei die Einführung der Tempo-30-Zone ausdrücklich begrüßt.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) stellt klar, dass sie zum CSV-Beitrag steht. Sie weist darauf hin, dass sich die CSV seit dem Jahr 2011 für die Einführung einer Tempo-30-Zone eingesetzt habe, auch während des Wahlkampfs. Sie habe nie gesagt, dies sei ausschließlich ein Verdienst der CSV gewesen. Weiter betont sie, dass sie im genannten Facebook Beitrag niemanden angegriffen habe und stets genau darauf achte, was sie sage. Die CSV sei dankbar für die erteilte Erlaubnis und, so erklärt Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) weiter, eine Arbeitssitzung einzuberufen, wenn der Gemeinderat ohnehin regelmäßig informiert werde, hätte ihrer Ansicht nach keinen Sinn ergeben. Das Verfahren sei bereits im Gange gewesen, auch daher sei eine zusätzliche Arbeitssitzung nicht mehr erforderlich gewesen. Die weiteren Punkte bzw. Fragen von Rat Patrick FRIEDEN (DP) werden selbstverständlich auch noch beantwortet, jedoch nicht in der heutigen Gemeinderatssitzung. Sobald Herr Yves CHRISTEN vom technischen Dienst aus dem Urlaub zurück ist, könne geprüft werden, weshalb bestimmte Punkte nicht genehmigt wurden.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) weist darauf hin, dass seine Nachfrage zur Arbeitssitzung darauf zurückzuführen sei, dass die Anregung hierzu ursprünglich von der Bürgermeisterin selbst gekommen sei. Aus diesem Grund habe er es für sinnvoll erachtet, nochmals nachzufragen, weshalb eine solche Sitzung letztlich nicht stattgefunden habe und ob sie zu einem späteren Zeitpunkt noch vorgesehen sei.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) erklärt, dass die DP der Einführung der Tempo-30-Zone ausdrücklich zustimme und diese Maßnahme begrüße. Et betont, dass es besser sei, eine solche Regelung zu haben, als gar keine, selbst falls Variante 2 in Betracht gezogen werde.

Gleichzeitig merkt er an, dass der gesamte Prozess aus seiner Sicht zu lange gedauert habe und die Informationsweitergabe nicht in allen Punkten zufriedenstellend gewesen sei.

- Anschließend äußert er sich zu den veröffentlichten Gemeindeblättern. Er weist darauf hin, dass zwei Ausgaben nahezu gleichzeitig erschienen seien und dass der Gemeinderatsbericht vom 25.07.2025 im letzten Gemeindeblatt nicht enthalten war. Aus diesem Grund schlägt er vor, die Sitzungen des Gemeinderates künftig per Livestream zu übertragen, damit die Bevölkerung zeitnah informiert wird. Dreieinhalb Monate zur Veröffentlichung eines Gemeinderatsberichtes seien seiner Ansicht nach zu lang. Der Bericht könne später immer noch im Gemeindeblatt abgedruckt werden.

Darüber hinaus äußert er seine Unzufriedenheit darüber, dass auf der Internetseite der Stadt Grevenmacher noch nicht einmal der Gemeinderatsbericht vom 22.05.2025 veröffentlicht wurde.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) stimmt Rat Patrick FRIEDEN (DP) hinsichtlich der Internetseite zu und erklärt, dass der fehlende Gemeinderatsbericht vom 22.05.2025 zeitnah nachgetragen wird. Weiter führt sie aus, dass die Stadt Grevenmacher im Vergleich zu anderen Gemeinden Punkte Veröffentlichung von Gemeinderatsberichten gut dastehe. Sie merkt an, dass man auch in Erwägung ziehen könne, künftig festzulegen, dass die Mitglieder des Gemeinderates ihre Fragen spätestens zehn Tage vor der Sitzung einreichen müssen. Abschließend fügt sie noch hinzu, dass es keinen Livestream der Gemeinderatssitzungen geben wird, solange sie Bürgermeisterin der Stadt Grevenmacher ist. Schöffin Liane FELTEN (CSV) fügt hinzu, dass das Thema Livestream in den Bereich der Digitalisierung fällt und dass der Gemeinderatsbericht beim Thema Digitalisierung nicht als oberste Priorität betrachtet wird.

Rat Patrick FRIEDEN (DP) regt an, die Erscheinungstermine des Gemeindeblattes, des Schulinformationsblattes und des Informationsblattes zum Weinfest zeitlich weiter auseinanderzulegen. Rat Claude WAGNER (DP) stimmt dieser Anregung zu und ergänzt, dass auch Bürger\*innen diesen Wunsch geäußert hätten.

Rat Claude WAGNER (DP):

- Er richtet folgende Anmerkung an den Schöffenrat: Er möchte die Straßenarbeiten ansprechen, die unmittelbar nach dem Kollektivurlaub in Grevenmacher stattgefunden haben. Diese stellten nicht nur für die Einwohner\*innen von Grevenmacher eine Belastung dar, sondern auch für Besucher\*innen von Grevenmacher, darunter zahlreiche Touristen. Die Arbeiten seien unzureichend angekündigt, ungenügend beschildert, schlecht umgesetzt und insgesamt schlecht organisiert gewesen. Wer von der oberen Seite von Grevenmacher in Richtung Stadtmitte fahren wollte, habe dies nur über Wecker und Potaschberg auf legalem Weg tun können. Rat Claude WAGNER (DP) fragt, ob dies möglicherweise als Maßnahme zur Verkehrsberuhigung zu verstehen sei – so, wie es in der Schöffenratserklärung vorgesehen ist. In diesem Zusammenhang richtet er folgende Fragen an den Schöffenrat:
  - Wer war für die Organisation dieser Straßenarbeiten verantwortlich?
  - Falls die Arbeiten vom Staat geplant wurden, erfolgt in solchen Fällen keine Koordination mit der Gemeinde?
  - Im Vergleich zum Belag der „rue de Trèves“ vor dem Kulturzentrum, der sich in einem deutlich schlechteren Zustand befindet als der ehemalige Belag des nun erneuerten Straßenabschnitts, wäre es da nicht zweckmäßig gewesen, diesen Abschnitt ebenfalls in die Erneuerungsmaßnahmen mit einzubeziehen?

- Im Rahmen der Tempo-30-Zone, wäre es nicht möglich gewesen, im Zuge der Straßenbelagserneuerung auch Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung vorzusehen?

Rat Claude WAGNER (DP) weist abschließend darauf hin, dass die DP die Organisation von Baustellen bereits mehrfach kritisiert hat, und fragt, ob sich die Bürger\*innen künftig bei größeren Arbeiten regelmäßig auf vergleichbare Beeinträchtigungen einstellen müssen.

Bürgermeisterin Monique HERMES (CSV) entgegnet, dass die Straßenarbeiten von der Straßenbauverwaltung geplant wurden. Die entsprechenden Informationen seien ebenfalls von dieser Verwaltung bereitgestellt worden. Die Baustelle sei in Zusammenarbeit mit Herrn Yves CHRISTEN vom technischen Dienst koordiniert worden. Die Arbeiten seien somit gemäß der Planung der Straßenbauverwaltung durchgeführt worden, und die Gemeinde habe die von dieser Verwaltung erhaltenen Informationen entsprechend weitergegeben. Es habe sich um vier schwierige Tage gehandelt. Herr Marc HOFFMANN vom technischen Dienst ergänzt, dass die Baustelle „rue de Trèves“ in der nächsten Gemeinderatssitzung im Detail erläutert werden könne, da das Projekt des Ingenieurbüros bis dahin voraussichtlich vorliege.

- Rat Claude WAGNER (DP) erkundigt sich anschließend, ob die regelmäßige Reinigung der Bäche weiterhin gewährleistet ist. Herr Marc HOFFMANN vom technischen Dienst erklärt, dass diese Reinigungsarbeiten vom Wasserwirtschaftsamt durchgeführt werden. Bei Starkregen und Hochwassergefahr führt die Gemeinde Sichtkontrollen durch um zu testen, ob das Wasser gut abfließt.